

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

INDIEN: Gebetswanderungen sind der Schlüssel zu Gemeindegründung

Felicity Dale (Foto), Leiterin und Gründerin von Hausgemeinden, besuchte das weltweite Hauskirchentreffen in Indien und berichtet von mehreren Teilnehmern, die über 100'000 neue Mitglieder in ihren Gemeinden haben. Sie interviewte eine Hausfrau mittleren Alters, die für über 6'000 Hauskirchen verantwortlich ist. Felicity sagt dazu: „Ich weiß, dass viele Menschen Erfolg an Mitgliederzahlen festmachen. Gott ist aber viel mehr an unserer Treue und unserem Gehorsam interessiert, als an irgendetwas sonst. Ich weiß auch, dass man Erweckung nicht 'machen' kann. Aber gibt es vielleicht Grundsätze, die sie anwenden, die über kulturelle Grenzen hinweg gelten und dabei helfen, eine solche Bewegung hervorzubringen?“ Das große Engagement indischer Gemeindegründer bei Gebet und Gebetswanderungen ist das Erste, was einem auffällt. „Wir haben einen indischen Freund, der ein Experiment durchführte“, berichtet Felicity. „Er suchte sich zwei Dörfer aus. In dem ersten Dorf unternahm er regelmäßig Gebetswanderungen, bevor er versuchte, die Dorfbewohner zu erreichen. Beim zweiten Dorf tat er das nicht. 45 Familien wurden im ersten Dorf gläubig – aus dem zweiten Dorf wurde er verjagt.“



Ein ähnliches Experiment wurde vor einigen Jahren in Phoenix, Arizona durchgeführt. Das Buch „The Praying Church Idea Book“ von Douglas A. Kamstra berichtet davon. Die Gemeinde wählte willkürlich 160 Namen aus dem Telefonbuch aus und teilte sie dann in zwei Gruppen auf. 90 Tage lang beteten die Mitglieder für die eine Hälfte und ignorierten die andere. Als die 90 Tage um waren, riefen sie in allen 160 Haushalten an, stellten sich vor und boten den Familien an, zu ihnen zu kommen und für ihre Anliegen zu beten. Von den Haushalten, für die nicht gebetet worden war, lud nur eine einzige Person jemanden zu sich nach Hause ein. Aus der anderen Gruppe, für die gebetet worden war, nahmen 69 Menschen das Angebot an, 45 luden die Mitglieder sogar zu sich nach Hause ein.

David Watson hat über 40'000 Gemeindegründungen in Nordindien und mehr als 5'000 in Afrika miterlebt. Er beobachtete 100 seiner Gemeindegründer um festzustellen, ob er irgendwelche Gemeinsamkeiten in ihren Methoden finden konnte. Die einzige Gemeinsamkeit war das besondere Engagement beim Beten. Obwohl die meisten dieser Leute arbeiteten, beteten sie jeden Tag drei Stunden lang alleine und außerdem drei Stunden mit ihrem Team. Und sie legten großen Wert darauf, zu fasten.

Quelle: Felicity Dale

BRASILIEN: Zehn Gemeinden beten gemeinsam

Amaury Braga setzt sich in Brasilien für das 24/7-prayer ein. Er berichtet, dass Gebet an vielen Orten Brasiliens Männer und Frauen, Junge und Alte dazu motiviert, Gottes Gegenwart bei Tag und Nacht zu suchen. „Es gibt eine kleine Stadt in Mato Grosso mit



11'000 Menschen, die Teil der Vision wurden“, erzählt Amaury. „Sie nannten es 24-10. Das bedeutet, dass zehn Gemeinden dieser Stadt beschlossen, rund um die Uhr gemeinsam zu beten. Jede von ihnen übernahm einen vollen Tag. Am Ende ihres Tages gaben sie eine Bibel an die nächste Gemeinde weiter. Es war eine sehr beeindruckende Erfahrung. Nach Ablauf der zehn Tage stellten sie in der Stadt zehn Zelte auf und boten den Menschen an, für sie zu beten. Abends feierten sie einen gemeinsamen Gottesdienst mit 1'100 Christen (10 % der Einwohner), die teilgenommen hatten.“

In einer anderen Stadt in Minas Gerais stellte jemand sein Haus, das er vermieten oder verkaufen wollte, den Christen eine ganze Woche lang zum Beten zur Verfügung. Sie dekorierten das Haus und stellten davor ein großes Schild mit der Aufschrift „Boilerroom“ auf. „Es kamen etwa 150 Menschen jeden Tag zum Beten“, berichtet Amaury. „Menschen, die einfach vorbeiliefen, wurden über Nacht gerettet. Am Ende waren die Christen so begeistert, dass sie das Kino dieser Stadt für eine ganze Gebetsnacht mieteten.“

Quelle: Amaury Braga

INDIEN: Heilung durch Radiogebet

Sandeeps Körper zitterte unkontrollierbar und er konnte es nicht stoppen. Er hatte bereits zu seinen Göttern gebetet, doch das Zittern hielt an. Zufällig hörte er eines Tages eine Sendung von Asia Radio und es schien, als spräche der Redner genau zu ihm. Der Sprecher betete für alle Kranken. Voller Ernst nahm Sandeep die Einladung des Rundfunksprechers an, das Gebet mitzusprechen. Vorsichtig stellte er das Radio auf seinen zitternden Körper und betete mit dem Radiosprecher. Sobald sie fertig gebetet hatten, hörte sein Körper auf zu zittern und beruhigte sich. Gott hatte ihn völlig geheilt!

Durch dieses Wunder und das, was er übers Radio hörte, entschloss sich Sandeep, Jesus Christus nachzufolgen. Voller Freude berichtete er anderen von seinem neuen Glauben und schloss sich einer Gemeinde an.

Quelle: GFA



PHILIPPINEN: „Schwein gehabt“: Gott schenkt Geld für eine Bibel

Mansumintik, ein Christ aus dem Stamm der Higaunon, bat Gott um das Geld für eine Bibel. Eine Stimme sagte ihm immer wieder, er solle sich keine Sorgen darum machen, die Lösung sei schon fast da. Als Mansumintik seine Schweinefallen kontrollierte, sah er eine, auf die keine Spuren zuführten. „Oh, noch eine leere Falle“, dachte er, doch als er näher kam, wurde er plötzlich von einem großen Schwein gebissen, das in der Falle gefangen war. Er tötete das Schwein und brachte das Fleisch in ein Nachbardorf. Dort wurde es für 2.300 Pesos verkauft, was mehr als genug für eine Bibel war.

Quelle: Dena McMaster

Unsere nächste Ausgabe ist für die 10. Kalenderwoche geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.